

★★ Durch den Bosco della Ficuzza

Waldwege und stillgelegte Bahnlinien durchqueren das ehemals königlich-bourbonische Jagdreservat zu Füßen

der Rocca Busambra, heute ein ausgedehntes Naturschutzgebiet. Am schönsten sind die Eichenwälder im Mai, wenn die wilden Pfingstrosen blühen.

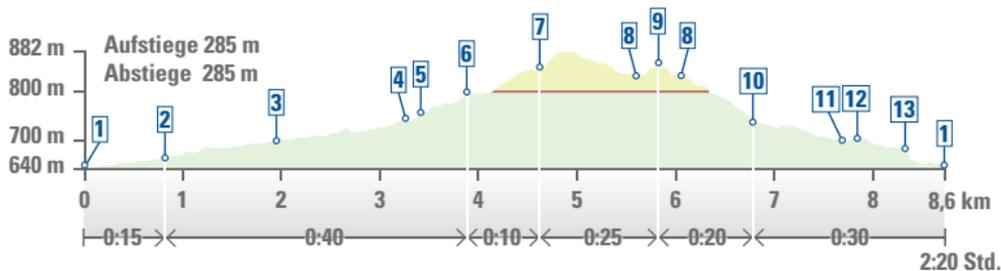
►► Ausgangspunkt ist die **Antica Stazione 1**, der mit Geschmack renovierte und zum Restaurant ausgebauten alten Bahnhof von Ficuzza. Die ehemalige Bahntrasse wurde im Abschnitt Ficuzza – Godrano als Wander- und Radweg präpariert. Den Bahnhof im Rücken, folgen wir, vorbei an einem alten Wasserturm, dem ebenen Verlauf der breiten Schotterstraße durch einen lichten Wald von Manna-Eschen (*Fraxinus ornus*), begleitet von Blicken auf die imposante Felswand der Rocca Busambra (→ Tour 26) und den Lago di Scanzano.

Vorbei an der Vasca Rifornimento Locomotive **2**, einem stillgelegten Wasserreservoir und einem alten Bahnwärterhäuschen geht es nach insgesamt etwa 0:30 Std. über eine Brücke **3**, von der aus die Antica Stazione, dahinter Ficuzza und die Rocca Ramusa zu sehen sind. Die Trasse beschreibt anschließend einen Rechtsbogen und schneidet sich durch einen Hügel, zu beiden Seiten steingemauerte Stützwände.

Kurz darauf gabelt sich der Weg **4**. Links geht es zu einer Tränke hinab, wir aber folgen der Bahntrasse noch ein kurzes Stück geradeaus und steigen vor dem Tunnelleingang rechts auf dem Pfad zur Kreuzung

Zwischen Flaumeichen öffnet sich der Blick auf die Felswand der Rocca Busambra





Quattro Finaite 5 auf. Eine Schotterstraße schneidet hier die asphaltierte SP 26. Ohne die Provinzstraße zu queren, folgen wir im spitzen Winkel der sanft ansteigenden Kiesstraße nach rechts. Am Scheitelpunkt **6** biegen wir an der Schranke links auf den in Richtung „Pulpito del Re“ ausgeschilderten breiten Sandweg.

Unterwegs bietet rechter Hand eine Felsgruppe einen weiten Blick nach Nordwesten: Hinter Piana degli Albanesi erheben sich die Gebirgsketten Serre della Piz-zuta (→ Tour 24), etwas weiter südlich die markante Kumeta in Gestalt einer Haifischflosse.

Auf einer Lichtung steht der **Pulpito del Re 7**. Von dem in Sandsteinfels geschlagenen Jagdsitz konnte König Ferdinand IV. das ihm vor die Flinte getriebene Wild erlegen.

Die ursprüngliche Gehrichtung beibehaltend, folgen wir dem schmalen Pfad bergauf. In südliche Richtung geht es anschließend über die bewaldete Anhöhe, zwischen Eichen taucht die Rocca Busambra auf. Dann öffnet sich von einer Lichtung ein weiter Panoramablick: Die senkrecht aufsteigenden Kalkfelswände von Rocca Busambra und Rocca Ramosa erheben sich aus dem Steineichenwald, weiter rechts ist Ficuzza mit dem Schloss zu sehen.

Der Weg fällt wieder ab und trifft im **Vallone Rocca d'Elice** auf eine beschilderte Kreuzung **8**. ▶

Länge/Gehzeit: ca. 8,6 km, 2:20 Std.

Charakter: leichte Wanderung, auch mit Kindern gut zu machen. Überwiegend geschotterte, teils sandige Wege durch artenreichen Laubmischwald. Herrliche Ausblicke machen Lust auf die Besteigung der Rocca Busambra (→ Tour 26)!

Markierung: Hinweisschilder und Wandertafel **13** der Forstverwaltung, stellenweise alte gelb-grüne Holzpfähle sowie rot-weiße CAI-Zeichen (Club Alpino Italiano). Nicht immer stehen alle Schilder!

Ausrüstung: feste Wanderschuhe, Wind- und Sonnenschutz.

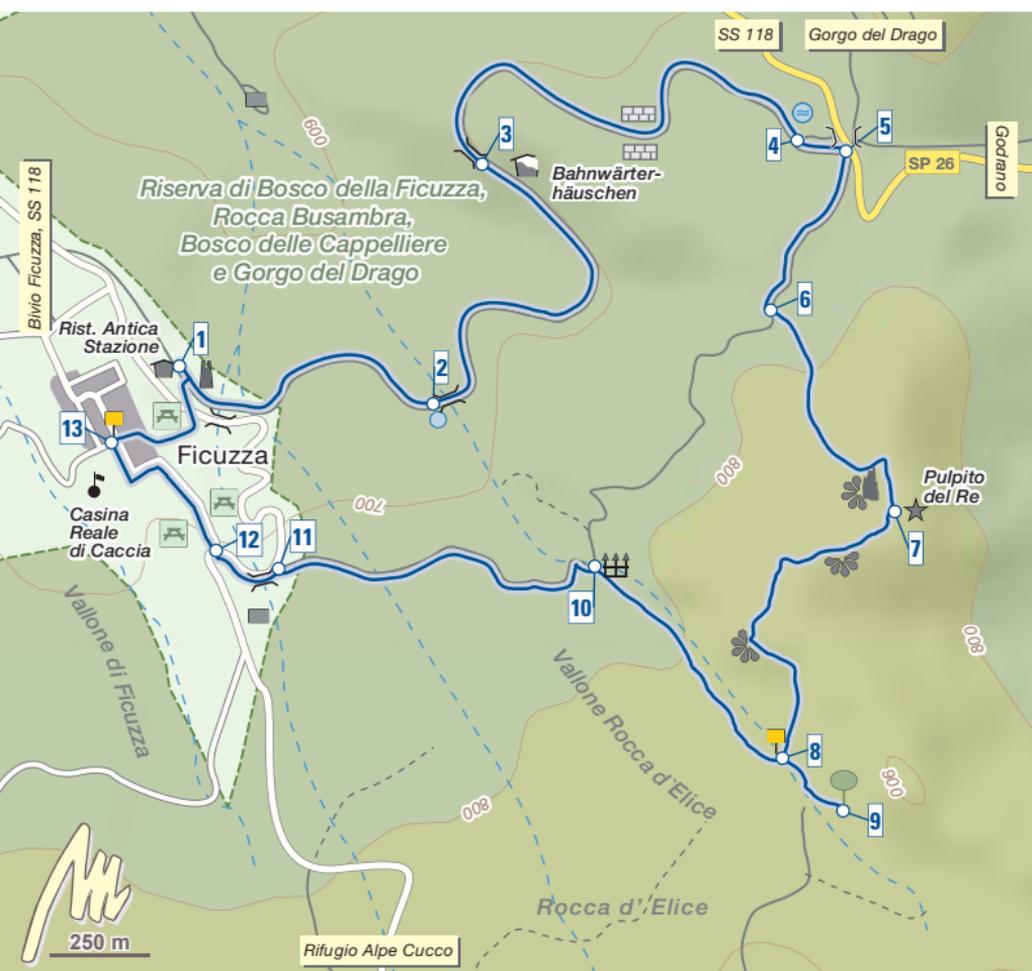
Verpflegung/Unterkunft: Wasser mitnehmen. Die Bar I Giovani dell' Antico Borgo in Ficuzza serviert beste Cannoli, Mo Ruhetag, Piazza Giuseppina Pagliaro 2, mobil ☎ 339 146 2978, www.igiovaniidellantico.borgo.com. Die Antica Stazione **1** bietet 8 komfortable Mansardenzimmer, ein gutes Ristorante und Leihräder, ☎ 091 846 0000, www.anticastazione.it. Weitere Übernachtungstipps → Tour 24.

Hin & zurück: Linienbusse (AST, Gallo) auf der Strecke Palermo – Corleone halten am „Bivio Ficuzza“, www.aziendasicilianatrasporti.it, www.autolineegallo.it, dann etwa 1 km zu Fuß zur Antica Stazione. Mit dem Auto auf der SS 118 (zwischen Corleone und Marineo) zum Bivio Ficuzza und von dort 1 km bis Ficuzza. Parken (kostenlos) im Ort bzw. vor der Antica Stazione **1**.

► Ein kurzer Abstecher nach links führt zu einer mächtigen Kork-
eiche **9** am Nordufer des Baches. Auf der Lichtung laden Holzbänke
zur Rast.

Zurück an der Kreuzung **8**, folgen wir dem Pfad zwischen Weidezaun
und sommertrockenem Bachbett talabwärts. Nach ca. 0:15 Std. stoßen
wir von oben durch einen engen Zaundurchlass auf die helle Schot-
terpiste **10**, der wir nach links bis zur asphaltierten Straße **11** folgen.
Auf der Straße geht es nach links über die Brücke und kurz darauf an
der nächsten Kreuzung **12** nach rechts zurück in den Ort (links setzt
sich die Straße, ausgeschildert in Richtung Rifugio Alpe Cucco, fort;
→ Tour 26).

Die Via del Bosco führt bis vor das bourbonische Jagdschloss **Casina
Reale di Caccia**. Davor öffnet sich ein weiter Platz. An der nordwest-
lichen Ecke steht eine Wandertafel **13** der Forstverwaltung. Das
Schloss im Rücken, biegen wir rechts in die Gasse, queren eine Straße
und steigen auf dem gepflasterten Treppenweg den Hang hinab. Wir
queren die Asphaltstraße, die sich rechts in Richtung Rifugio Alpe
Cucco fortsetzt, und treffen auf Höhe des Wasserturms wieder auf die
ehemalige Bahntrasse, linker Hand liegt die Antica Stazione **1**. ■



Ein neapolitanischer König im sizilianischen Exil

Ferdinand IV. (1751–1825), der seinem Vater 1759 noch im Kindesalter auf den Thron von Neapel folgte, bekam zugleich auch als Ferdinand III. die sizilianische Königskrone aufgesetzt. Bei jeder Bildung interessierte er sich nur wenig für Politik, umso mehr aber für die Jagd. Volksnähe bewies er als Re Lazzarone (Lumpenkönig) titulierte Monarch, indem er in der Königsloge des Teatro di San Carlo Makkaroni mit den Händen verzehrte. 1798 floh Ferdinand IV. vor dem Vormarsch napoleonischer Truppen mit der Staatskasse, seinem gesamten Hofstaat in Begleitung des britischen Botschafters Lord Hamilton und dessen Frau Emma (die künftige Geliebte Nelsons) an Bord von Admiral Nelsons Flaggschiff nach Palermo. Dort war er hochwillkommen, endlich hatte Palermo wieder eine Hofhaltung.

In der Zwischenzeit fand die kurzlebige Französische Republik in Neapel ein jähes Ende, für deren blutige Niederschlagung Nelson mit dem erblichen Titel eines Herzogs von Bronte (→ Tour 13) belehnt wurde. Im Januar 1800 kehrte der bourbonische Hof nach Neapel zurück. Als ein erneutes Vorrücken der Franzosen unter Napoleon Ferdinand IV. sechs Jahre später ein zweites Mal nach Palermo ins Exil drängte, war der Empfang deutlich kühler. Die Briten agierten inzwischen faktisch als Besatzungsmacht Siziliens.

Erst 1815 kehrte Ferdinand nach Neapel zurück und erklärte sich ein Jahr später als Ferdinand I. zum König beider Sizilien. An seinen Aufenthalt erinnern in Palermo im Parco della Favorita die Palazzina Cinese, der sehenswerte Botanische Garten sowie ein lebensnahes, nicht sehr vorteilhaftes Mosaikporträt am Eingang der Cappella Palatina. Der Jagdleidenschaft des Königs ist der Erhalt des ausgedehnten Eichenwaldes am Fuße der Rocca Busambra und der Bau der klassizistischen Real Casina di Caccia in Ficuzza zu verdanken.



Vom Pulpito del Re schoss Ferdinand IV. seine Jagdtrophäen

